

# Immer schön am Ball bleiben – das gilt nicht nur im Fussball

**Vortrag** Was können Fussball und Wirtschaft voneinander lernen? Dieser Frage ging gestern der Liechtensteiner Nationalcoach im Rahmen eines Confida-Kundenanlasses nach.

«Worauf muss ein Trainer in erster Linie achten?», fragte Martin Andermatt in die Runde am Confida-Kundenapéro, «er muss schauen, dass er nicht verliert», so die simple Antwort. Er habe noch nie erklären

müssen, warum er gewonnen habe, erklären müsse man nur, wenn man verliere, erklärte Andermatt. Aber auch wenn man einen Sieg heimbringt, lässt der Druck nicht nach: «Nach einem Erfolg muss man es schaffen, weiter erfolgreich zu sein.» Dabei sei es zentral, die Ziele genau zu definieren. Seien diese unrealistisch, könnte auch der Erfolgsdruck zu hoch werden. Ausserdem: «Wenn man gewinnen will, muss man auch einen Plan haben wie», plauderte Martin Andermatt weiter aus seinem «Trainer-Nähkästchen».

Dabei zog er Parallelen zur Wirtschaft. Wie im Fussball gelte auch dort: Ein Team müsse mit Disziplin

geführt werden, es sei jedoch wichtig, aufmerksam zu sein, zu merken, wie es den Teammitgliedern geht. Und ganz wichtig, nicht versuchen, die Schwächen auszumerzen, sondern versuchen, die Stärken zu stärken. Denn: «Wenn man an den Stärken arbeitet, werden die Schwächen automatisch eliminiert», ist Andermatt überzeugt. Nach dem Vortrag konnte man die Führungsqualitäten der Fussballtrainer von Deutschland und Frankreich beurteilen – beim gemütlichen Apéro im Garten beim Confida-Gebäude konnten die Kunden live die Niederlage der Deutschen gegen Frankreich mitverfolgen. (eps)



Fussball trifft Wirtschaft. Der geschäftsführende Direktor der Confida, Erich Bürzle, lud Fussballtrainer Martin Andermatt zu einem Referat. (Foto: N. Vollmar)